

Grußadresse an den VI. Kongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Liebe Freunde und Genossen!

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands entbietet Ihnen herzliche Grüße und wünscht Ihnen vollen Erfolg bei der Lösung der vor dem Kongreß stehenden Aufgaben.

Sie tagen in einem Augenblick, da eine Welle tiefer Erregung durch unser ganzes Volk geht. Entsetzt über die skrupellosen Versuche einer Clique militaristischer Scharfmacher und klerikaler Dunkelmänner, die versuchen, die Bevölkerung der Bundesrepublik vor den Karren der Atomkriegspolitiker zu spannen und Deutschland dem Atomtod preiszugeben, machen deutsche Menschen ihrer Empörung Luft, indem sie zu äußersten Formen des Protestes greifen.

In dieser Situation zeigt sich mehr als je die Notwendigkeit, dem deutschen Volke die tiefe historische Bedeutung der deutsch-sowjetischen Freundschaft für den Frieden Europas und der Welt zum Bewußtsein zu bringen. Zugleich ergeben sich aber auch mehr als je Möglichkeiten, die törichten Vorurteile und Mißverständnisse zu beseitigen, die besonders in der Bundesrepublik noch viele Menschen an dieser Einsicht hindern. Denn es ist ja die Sowjetregierung, die unentwegt mit echten und realisierbaren Vorschlägen auf eine politische Entspannung hinarbeitet und Wege aufzeigt, um die Atomgefahr zu bannen. Und sie ist es auch, die durch ihre ständigen Hinweise auf Verhandlungen zwischen den beiden deutschen Staaten und auf die Schaffung einer Konföderation den ersten gangbaren Schritt zu einer Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit andeutet und damit zeigt, wie das größte unserem Volk und der ganzen Welt drohende Unheil vermieden werden kann: die Verwandlung Westdeutschlands in die Hauptbasis der NATO für einen Atomkrieg.

Unter diesen Umständen kommt der Tätigkeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft eine ganz besonders große Bedeutung zu. Sie kann nicht nur ihre auf klärende Arbeit verbreitern, neue Massen